Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: - (1934-1935)

Heft: 13

Rubrik: Die Ecke des Operateurs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Ecke des Operateurs

Von Hans Lippuner

Exkursionsreise nach den Bauer-Kinowerken in Stuttgart-Untertürkheim

Wir bitten die Herren Kinodirektoren oder die Herren Kinoleiter, dringendst das Notwendige veranlassen zu wollen, damit die den Herren Operateuren unter der Kinoadresse zugesandten Nummern des Schweizer Film Suisse diesen regelmässig ausgehändigt werden. Besten Dank im voraus!

Bildungskurse vom 31. Juli - 2. August 1934

Dienstag, 31. Juli morgens 7 Uhr versammelten sich im Zürcher Hauptbahnhof die Reiseteilnehmer, meist Operateure aus allen Gegenden der Schweiz, um unter Leitung des rührigen Schweizer Vertreters der Firma Eugen Bauer, *Herrn A. Hölzle*, nach Stuttgart zu reisen. Herr Hölzle hatte bereits längere Zeit vorher durch entsprechende Zirkulare Interessenten auf den dreitägigen Lehrkursus in Stuttgart aufmerksam gemacht und alles vorsorglich organisiert. Das Programm versprach äusserst interessant zu werden, zumal Instruktionsvorträge erster Fachleute verschiedener Spezialfirmen angekündigt waren. So hatten sich denn ca. 30 Teilnehmer angemeldet, die zum Teil die Reise über Basel wählten. Im Nu herrschte eine fröhliche Stimmung; neue Bekanntschaften wurden geschlossen, kleine Grüppchen gesellten sich zusammen in Coupées, den Wandelgängen oder im schönen Speisewagen der «Mitropa». Ein reger Meinungsaustausch, Erfahrungen aus unserm Beruf und gelegentlich ein Witz verkürzten die Fahrzeit.

Im Hauptbahnhof Stuttgart, wo wir mit den Baslerkollegen zusammentrafen, wurden wir von *Herrn Landauer*, Direktor der Firma Bauer und dem Vorsitzenden des Süddeutschen Operateurenverbandes herzlich begrüsst und zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen, das uns in Untertürkheim in nächster Nähe der Fabrik, ausgezeichnet serviert wurde. Hier waren auch noch ca. 170 Kursteilnehmer aus Süd- und Südwestdeutschland anwesend, für die schon am Vormittag Vorträge gehalten wurden. Die *Firma Eugen Bauer* hat während der ganzen Kursdauer, also drei Tagen, sämtlichen 200 Teilnehmern *gratis* ein ausgezeichnetes Mittagessen verabreicht, incl. Getränken und Rauchwaren!

Der Vortragssaal in den Fabrikräumen von Bauer entpuppte sich in der Folge als ein niedliches, hübsches Kleinkino mit ca. 200 Sitzplätzen, das allenthalben als Vorbild dienen dürfte. Die Ausstattung ist aufs praktische durchgeführt. Die Wände sind mit schallabsorbierenden Dyckerhoff-Akustikplatten belegt. Eine Voutenbeleuchtung sorgt für angenehmes Licht, ein elektr. Gong, Telephon und Signalanlage verbinden den Redner mit der Kabine, die Projektionswand und die Lautsprecher können elektr. versenkt werden. Ein ebenfalls elektr. betätigter Bühnenvorhang verleiht dem Raum eine wohltuende Wirkung.

Die Kabine, ein Muster ihrer Art, geräumig und luftig, enthält einen Lichtbilder Apparat sowie drei compl. vorführungsbereite Bauer-Tonfilm-Apparaturen, mit Standard 5, Standard 7 und Super 7 Maschinen. Kühlgebläse, elektr. Fallklappenauslösung, automatischer Kohlennachschub, und eine Verstärker-Anlage in ausgezeichneter Anordnung, alles ist da, nichts überflüssiges und von tadelloser Sauberkeit.

Der Kursus wurde eingeleitet mit einem Referat von *Herrn Michel*, Ing. der Firma Bauer, in welchem über den engen Zusammenhang zwischen Radio und Tonfilm hingewiesen wurde. Die Vorführung eines ausführlich und leichtverständlichen Films: «Die Grundlagen der Radiotechnik» (Südfunk Stuttgart) unterstützten noch die Erklärungen des Redners, der uns so mit der Elektronen-Theorie, dem Schwingungskreis aus Spule und Kondensator; gedämpften und ungedämpften Schwingungen vertraut machte. Im weitern Verlauf lernten wir den Aufbau und die Funktion der Verstärkerröhren kennen. Hochfrequenz, Audion und Niederfrequenz dürften nunmehr auch demjenigen, der sich bisher nicht mit Radiotechnik befasste, keine unbekannten Begriffe mehr sein. Dann folgte der Sende- und Empfangsvorgang bis zur Lautsprecherwiedergabe.

Anschliessend war für uns Schweizer Teilnehmer die Besichtigung der Fabrik vorgesehen. In drei Gruppen, unter fachkundiger Leitung, lernten wir nun die beinahe unzähligen Arbeitsvorgänge von der Werkzeugmacherei bis Einlaufen der Maschinen kennen. Wir sehen wie z. B. das Apparat Gussgehäuse fest verspannt, und nacheinander mittelst Schablone mit 27 Bohrungen versehen wird. Auf langen Werkbänken werden Einzelteile verarbeitet; neueste Präzisionsmaschinen erzeugen unter mehrfacher Kontrolle Malteserkreuze, Zahnräder und Trommeln, Schneckengetriebe, Wellen, etc., etc. Um alles eingehend zu besichtigen müsste man einen ganzen Tag Zeit haben. Durch Spezialisten werden die Apparate allmählich zusammengebaut, nachdem die Teile auf ihre Eignung mehrfach geprüft worden sind. In einem besondern Raum wird ebenfalls durch Spezialisten die Tonoptik einreguliert, welcher Arbeitsvorgang unser ganz besonderes Interesse erweckte. In der Spenglerei werden die Lampenhäuser etc. hergestellt. Die grösste Ausführung der Feuerschutztrommeln fasst 1300 Meter Film, und werden nur auf extra Bestellung angefertigt. Dann sehen wir noch die Lackiererei, wo nach dem Spritzdruckverfahren die bearbeiteten Stücke ihr äusseres Kleid erhalten. Der Kristallack verlangt eine besonders gleichmässige Behandlung der Flächen.

Was für ein Riesenfortschritt der Apparaturenbau gemacht hat, zeigt so deutlich eine Ausstellung von Bauermaschinen vom Jahre 1905 bis zu den letzten Schöpfungen von heute; Prachtsmodelle die sich wohl mancher Vorführer noch vor Jahren nicht hätte träumen lassen.

Damit hatte der erste Tag seinen Abschluss gefunden. Wie sehr man darauf bedacht war, uns den Aufenthalt zu verschönern, ergeht daraus hervor, dass jedem Teilnehmer vor dem Verlassen der Fabrik noch Gratisbillete für den Besuch der ersten Stuttgarter-Kinopaläste verabfolgt wurden, was sicher grossen Anklang gefunden hat, und dankbar begrüsst wurde.

(Schluss folgt.)

Autour de la Cinfilm

Monsieur le Président!

Notre premier article sur la Cinfilm, paru dans notre numéro 12, nous a valu une avalanche de félicitations. Nous remercions tous ces aimables correspondants et... nous continuons. Voici tout d'abord un message de M. Proh, par l'intermédiaire de son avocat:

ÉTUDE
MORIAUD & CARTIER
GENÈVE

MMes Alexandre MORIAUD, anc. Bâtonnier
Louis CARTIER
David MORIAUD

Genève, le 22 août 1934.

Recommandée.

Monsieur Jean HENNARD
Dir. du journal „Film Suisse"
Terreaux 27
LAUSANNE

Monsieur le Directeur,

Monsieur Proh, à Genève, me soumet l'article qui a paru sous le titre „En marge de la Cinfilm S. A.", dans le numéro du „Film Suisse" du 15 août 1934, numéro 12.

Mon client me charge de protester contre cet entrefilet dont les termes sont — pour lui — nettement injurieux et diffamatoires.

Les documents que vous publiez, dus à l'indiscrétion de M. Cuccini envers qui M. Proh fait toutes réserves, sont incomplets.

Le 15 août 1934, mon client a reçu du Département de Justice et Police la lettre suivante:

„...Comme suite aux entre-
"tiens que vous avez eus avec
"notre Département, nous
"avons l'honneur de vous in-
"former après nouvel examen,
"que notre département est
"d'accord en principe de vous
"autoriser à exploiter en
"votre qualité d'administra-
"teur de la Cinfilm S. A. un
"dépôt de films, avec salle
"de visionnement, décision
"qui a pour conséquence d'an-
"nuler l'arrêté de refus du
"26 mai 1934..."

En vous invitant à faire paraître dans votre prochain numéro la présente, je vous prie d'agréer, Monsieur le Directeur, mes compliments distingués.

(Signé:) Me Ls CARTIER, avt.

* * *

Nous nous permettons de faire remarquer à l'excellent avocat de M. Proh que notre dernier numéro contenant l'article visé a été tiré le 13 août, **tandis que la lettre du 15 août du Département n'existait encore pas...**

* * *

De son côté, M. Pasquier, le second rescapé du brillant conseil d'administration de la Cinflim S. A., nous fait part de ses réserves. Comme M. Pasquier se gargarise des grands mots de «diffamation» et autres termes du même genre, nous pensons qu'il serait très indiqué pour lui de répondre à notre question très précise:

DE QUI SE MOQUE-T-ON?

En effet, les documents que nous avons publiés ont une valeur très précieuse devant un tribunal, puisque le premier — qui dit textuellement:

...Vu les renseignements défavorables recueillis sur le compte de sieur Proh Jean...

émane, ni plus ni moins, du Département genevois de Justice et Police.

La seconde lettre — la plus étonnante — provenant de M. Cuccini, le propre directeur de la Cinfilm S. A., est encore plus catégorique que celle du Département, puisque l'«indiscret» M. Cuccini — nous voulons plutôt croire qu'il a simplement voulu être honnête — emploie les termes suivants:

...interdisant à M. Proh d'exploiter une agence de films, étant donné les précédents très défavorables à l'actif de ce dernier.

Savourez, chers lecteurs, le fait que M. Cuccini, qui eut la belle occasion de travailler en collaboration avec M. Proh, donc le connaissant particulièrement bien, a jugé bon d'ajouter «*très*» au mot «*défavorable*», dépassant ainsi l'expression du Département de Justice et Police!!!!!

Avec ces deux documents, M. Proh et la Cinfilm ont une magnifique occasion d'aller quérir auprès d'un tribunal un certificat de vertu intégrale. En attendant, il reste les renseignements «*défavorables*» du Département de Justice et Police et les «*précédents* **très** *défavorables*» évoqués par M. Cuccini, en tant que directeur de la Cinfilm.

A MM. Proh et Pasquier de nous apporter de meilleurs certificats et la condamnation des deux précédents...

D'ici là, nous reposons à ces deux Messieurs notre question, à laquelle il faudra pourtant bien répondre:

Dans l'aventure de la Cinfilm, de qui se moque-t-on???

* * *

Au moment de mettre sous presse, on nous signale qu'étant donné le brillant succès de la Cinfilm, M. le Président Proh se préparerait à récidiver, probablement sous une autre raison sociale et avec... un directeur plus «discret»!!

On a le sens de l'humour ou on ne l'a pas... Quant aux créanciers, l'auront-ils toujours?

* * *

Cinfilm distribuera peut-être du 10 %, peut-être du 20 %, peut-être davantage. Mes frères, soyons heureux et rendons grâce à M. le Président...

Car, enfin, tout aurait pu être perdu!!

DFG
REPRÉSENTANT DES PLUS IMPORTANTES MAISONS INDÉPENDANTES DE FRANCE
INCONTESTABLEMENT LA MEILLEURE PRODUCTION FRANÇAISE pour la SAISON PROCHAINE

À Paris, malgré le beau temps, **LE TRAIN DE 8 h. 47**, le triomphal succès de **BACH** et **FERNANDEL**, passe chaque soir devant une salle archi-comble et enthousiaste. Ce sera en Suisse une des productions à grosses recettes de la saison prochaine, car le public veut du spectacle gai. Et

LE TRAIN DE 8 h. 47
fait rire aux larmes!

Location: René Steffen
CORCELLES (Neuchâtel)
Téléphone: 72.92

Réservez aussi vos dates pour nos grands films français:

CETTE NUIT-LA - FANATISME - POUR ÊTRE AIMÉ

Reprenez les merveilleux succès:

LE CHAMPION DU RÉGIMENT (BACH) - L'ENFANT DE MA SŒUR (BACH) - LES SURPRISES DU DIVORCE
L'AFFAIRE BLAIREAU (BACH) - BACH MILLIONNAIRE